



„Wir“ hat neue Projekte

Demographischer Wandel - Bald Fachkräftemangel?

BAMBERG - Seit fünf Jahren wirbt das Regionalmanagement der Wirtschaftsregion für den Standort Bamberg-Forchheim. Für die nächsten drei Jahre fördern die Europäische Union und der Freistaat Bayern mit insgesamt 250 000 Euro nun neue Projekte der «Wir-GmbH». Dabei besonders im Focus: Die demographische Entwicklung in der Region.

Denn der Anteil der über 50-Jährigen sei jetzt schon sehr hoch und steige weiter, betont Siegfried Wagner, Geschäftsführer der «Wir-GmbH». Die Folge sei ein absehbarer Fachkräftemangel. Schon heute gebe es in der Region Betriebe, die Probleme hätten, ihre Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen.

Diesem Problem möchte Siegfried Wagner vor allem durch drei Strategien begegnen: Der besseren Qualifizierung auch älterer Arbeitnehmer, der Bindung von Hochschulabgängern an die Region, sowie der Anwerbung von Fachkräften von außerhalb.

Dabei helfen sollen die attraktiven Lebensbedingungen, die sowohl die Städte als auch die Landkreise Forchheim und Bamberg bieten. Zur Realisierung der Ziele legt die Wirtschaftsregion verschiedene Projekte auf. Diese sind zunächst auf drei Jahre ausgelegt und werden von Projektmanagerin Jennifer Nass betreut.

Ausbildungspreis ab 2008

Überbetriebliche Ausbildungsförderungen und ein ab 2008 zu vergebender Ausbildungspreis sollen die Qualifizierung der Arbeitnehmer weiter voranbringen. Auch die Vernetzung zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen schiebt Jennifer Nass künftig an: Durch noch engere Kooperation mit Schulen, Ausbildungsmessen und Universitäten.

«Zudem wird die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf immer wichtiger», erklärt die Projektleiterin. Deshalb möchte sie einen Familienförderpreis für besonders familienfreundliche Unternehmen ins Leben rufen und eine Studie über unternehmensnahe Kinderbetreuungseinrichtungen erstellen. Eine weitere Studie soll darüber aufklären, wie der demographische Wandel das Kundenverhalten in der Region verändert.

Attraktivität bekannt machen

Daneben bleibt die «Wir-GmbH» wie bisher sowohl im Binnenmarketing, als auch in der Außendarstellung aktiv. «Dies sind die beiden hauptsächlichen Wirkungsfelder der Wirtschaftsregion», erklärt Andreas Rösch, Wirtschaftsförderer des Landkreises Forchheim.

Es gehe darum, Unternehmer aus der Wirtschaftsregion miteinander bekannt zu machen, Netzwerke aufzubauen und Synergieeffekte zu erzielen. Zudem sollen auswärtige Unternehmen auch die Attraktivität des Standortes erkennen. Denn dieser biete viele Vorteile: Ein lebenswertes Umfeld, kostengünstige Mieten und Grundstückspreise sowie ein gutes Ausbildungsniveau durch gute Schulen und Universitäten. «Die gemeinsame Entwicklungsachse entlang der A 73 gewährleistet eine schnelle Anbindung an die Metropolregion Nürnberg, mit der wir intensiv zusammenarbeiten» erklärt Geschäftsführer Siegfried Wagner. BENJAMIN KRAUS